

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in Hanau
und Wetzlar



KINDER LACHEN

ist kostbar!

Krise als Chance

Über 25 Jahre
„Familie im Mittelpunkt“
im ASK Hessen e. V.

Große Schritte in kurzer Zeit

FiM - eine Familie erzählt

Neues aus der Rubrik:



Kinderträume wahr gemacht

Inhalt

Krise als Chance - Über 25 Jahre „Familie im Mittelpunkt“ im ASK Hessen e. V.	3-4
Große Schritte in kurzer Zeit	5
Ein Grund zur Freude	6
Konferenz zum Thema Kinderschutz	7
Der tollkühne Jason in der fliegenden Kiste	8
Frisch gestrichen!	9
Lernen mit der ganzen Familie	10
Sommerferien voller Abenteuer	11
Gemeinsam sind wir stark	12
Eine kleine Auszeit in Belgien	13
Laufen, nicht kuscheln!	14
Ferienfreizeit in Dänemark	15
Aktionen der Ambulanten Familienhilfe FFM	16-17
Eine schöne Zeit im Sauerland	18-19
Das Team stärker machen	20
Abenteuer und Spaß in der Rhön	21
Alles glänzt! Großputz in der IO Hanau	22
Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!	23
Gemeinsamer Ausflug zu den Burgfestspielen in Bad Vilbel	24
Schenken macht Freude	25
CONNECT	26
Kinderträume wahr gemacht	27-29
Dies & das	30
Jubilare	31
Datenschutzhinweis, Impressum	31
Hier sind wir zu Hause/Kontakt	32

Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

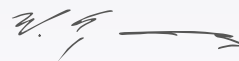
auch in diesem Jahr haben wieder viele Menschen unsere Arbeit unterstützt: mit Geld- und Sachspenden, über ihren Nachlass oder indem sie ihre Arbeitskraft unentgeltlich in den Dienst des Kinderdorfs gestellt haben. Für dieses großartige Engagement bedanke ich mich im Namen aller Kinder und Jugendlichen sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich.

Zum Jahreswechsel bietet es sich an, einen kurzen Rückblick vorzunehmen. Wenn Sie unser Magazin regelmäßig lesen, haben Sie eine Vorstellung davon, was wir in diesem Jahr dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender alles erreichen konnten. Neben zahlreichen Projekten wie etwa der Aufführung des Bühnenstücks unserer therapeutischen Theatergruppe, Ferienfreizeiten und Veranstaltungsbesuchen haben wir beispielsweise eine räumliche Erweiterung unserer Mädchenwohngruppe in Wetzlar umsetzen können. Darüber hinaus konnten wir die Planungen für zwei weitere Maßnahmen konkretisieren: die Errichtung einer neuen Wohngruppe für kleine Kinder in Hanau sowie die Schaffung einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemlagen in Wetzlar. Dafür braucht man einen langen Atem – und zuverlässige Unterstützer wie Sie, liebe Förderinnen und Förderer. Ich hoffe, dass Sie uns auch künftig bei der Umsetzung dieser Projekte zur Seite stehen werden.

Gerade innovative Projekte, die über die Grundversorgung unserer Kinder und Jugendlichen hinausgehen und zukunftsweisend sind, können wir nur mit Hilfe unserer Unterstützer verwirklichen. Auch in dieser Ausgabe unseres Freundschaftsmagazins finden Sie wieder zahlreiche Beispiele dafür, was Ihr Engagement ermöglicht hat. Danke, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten, der unseren Schützlingen eine gelingende Zukunft ermöglichen soll.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen gelungenen Start ins neue Jahr und ein glückliches 2025.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Wolfram Spannaus



Krise als Chance

Über 25 Jahre „Familie im Mittelpunkt“ im ASK Hessen e. V.

Seit 26 Jahren arbeiten wir in unseren Kinderdörfern Wetzlar und Hanau erfolgreich mit dem Kriseninterventionsprogramm „FiM“ (Familie im Mittelpunkt). In dieser Zeit haben wir die programmatische Vorgehensweise nicht geändert und sind überzeugt, diese Methode, als eine Hilfe neben vielen anderen Angeboten, fortzusetzen. Nach der Anfrage und Beauftragung des Jugendamtes nehmen wir zügig – innerhalb von 24 Stunden – den Kontakt zu den Familien auf und klären sehr konkret die Aufträge und Ziele mit allen Beteiligten. Es handelt sich immer um akute Krisensituationen, in denen das Wohl der Kinder in Familien gefährdet ist. Es geht um mehrfach belastete Familien und Sorgeberechtigte, die sich in einer Spirale von Erziehungsüberforderung, konflikthafter Paarbeziehungen,

Suchtproblemen, Gewalt und Armut befinden. Daher sind unsere Fachkräfte für einen Zeitraum von vier Wochen direkt vor Ort im Haushalt der Familie tätig, um mit hoher zeitlicher Präsenz an einer Veränderung zu arbeiten. Ziel ist es, die Sicherheit der Kinder in der Familie wiederherzustellen, um eine Fremdunterbringung zu verhindern. Die intensive Betreuung beinhaltet besonders in den ersten Wochen tägliche, teils mehrstündige Kontakte mit allen Beteiligten und die permanente telefonische Erreichbarkeit während der ganzen vier Wochen, um nach Bedarf vor Ort zu sein.

Um eine Unterbringung abzuwenden, werden gemeinsam mit den Fachkräften sehr schnell mit den Eltern(teilen) und Kindern Ziele erarbeitet, z. B. Gewaltstoppverträge, respektvoller Umgang

miteinander etc., die mit Unterstützung der Fachkraft umgesetzt und engmaschig begleitet werden. Hier schöpfen die Fachkräfte aus einer Vielfalt sozialarbeiterischer Methoden und geschultem Fachwissen zu Krisenintervention und damit verbundenen Lösungsstrategien. Während der ganzen Zeit stehen das Kindeswohl im Zentrum des Auftrags und der individuelle Blick auf die (noch) vorhandenen Fähigkeiten der Sorgeberechtigten, die es wieder zu entdecken oder zu entwickeln gilt, um das häusliche Miteinander zu stabilisieren. In den meisten Fällen gelingt es den FiM-Fachkräften, diese Kräfte der Familie im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu aktivieren, was deren Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit stärkt und manchmal auch ungeahnte Kräfte bei allen Beteiligten freisetzt, um diese Krisen zu bewältigen.



4

Wo dies nicht gelingt, findet in engem Austausch mit der Familie und dem Jugendamt eine Einschätzung statt, dass der Verbleib des Kindes/der Kinder im Haushalt nicht möglich ist. Zur Abwendung der Kindeswohlgefährdung gehört im Wesentlichen, dass wir die Ressourcen und Fähigkeiten der Eltern(teile) realistisch einschätzen. Es kann bedeuten, dass die Kräfte und momentanen Möglichkeiten seitens der Eltern nicht ausreichen, um ein stabiles Zuhause zu bieten.

Auch das kann sich durch diese Hilfe entwickeln, muss aber nicht zwangsläufig als Scheitern beurteilt werden. Mit dem fachlichen Blick, Krisen als Chance zu begreifen, der auch unsere Kriseninterventionsarbeit maßgeblich bestimmt, ist es unsere Intention – und häufig gelingt dies auch –, Eltern einen anderen Blick auf ihre Situation zu ermöglichen, ihre Anstrengungen zu würdigen und ihnen zu vermitteln, schwierige

Veränderungen als erste wesentliche Schritte in die richtige Richtung zu begreifen. Umso mehr freuen wir uns über die anhaltend hohe Erfolgsquote dieser Hilfe: In einem Zeitraum von 26 Jahren und bei insgesamt 654 Familien konnten die Kinder in 84 Prozent der Fälle aufgrund der erfolgreichen Kriseninterventionsarbeit der Fachkräfte des ASK Wetzlar und Hanau in ihren Familien bleiben. (Diese Auswertungen stammen vom SATEP-Institut, das dieses Programm seit vielen Jahren evaluiert.)

Wie geht es nach FiM weiter? Oft folgen weitere Hilfen wie die sozialpädagogische Familienhilfe, die kontinuierlich mehrere Stunden die Familie begleitet. Ebenso werden mit der Familie und dem Jugendamt andere Hilfen ermittelt, die nach FiM eingeleitet werden. Eine gelungene FiM-Arbeit ist auch daran zu erkennen, dass die Familie, insbesondere die Eltern(teile), nach einer Phase der

Skepsis und des Misstrauens zu der Erkenntnis kommt, dass FiM darin besteht, angebotene Hilfen anzunehmen und als Unterstützung zu erfahren. Das fällt vielen Eltern anfangs nicht leicht, da mit dem Jugendamt oder uns als Fachkräften auch eine Kontrolle einhergeht, um das Kindeswohl sicherzustellen. Wir freuen uns sehr, wenn es Eltern und Kindern gelingt, nach den ersten Erfolgen in der Krise auch die Chancen für Veränderungen zu entdecken und umzusetzen.

Katja Eisert,
EINRICHTUNGSLEITUNG
FAMILIENORIENTIERTER BEREICH,
ASK HANAU

Große Schritte in kurzer Zeit

Interview mit einem Vater über den Erfolg von „Familie im Mittelpunkt“ (FiM)

Frau A.: Wie kam es dazu, dass Sie sich für die Zusammenarbeit mit FiM entschieden haben?

Herr N.: Auf Empfehlung des Jugendamts, als unsere Familie eine Krise durchmachte und wir unsere Kinder nicht aus der belastenden Situation herausholen konnten, da sie alles mitbekamen. Wir wollten das FiM-Programm kennenlernen. Nach dem ersten Treffen mit Frau P. vom ASK, die den FiM-Prozess vorstellte, war ich sofort beeindruckt. Sie erklärte, dass sie täglichen Kontakt zu uns und unseren Kindern halten würde, um die Bedarfe der Familie festzustellen. Das war genau das, was ich mir wünschte, da wir zuvor mit dem Jugendamt und Pädagogen zusammenarbeiteten, die unsere Familie nur selten gesehen haben und hauptsächlich aus Berichten kannten.

Frau A.: Was haben Sie während des FiM-Prozesses als hilfreich erlebt?

Herr N.: Tägliche Kontakte und die enge Betreuung waren sehr hilfreich.

Frau P. hatte nur die Kinder im Fokus, was ihnen half, wieder Vertrauen zu fassen. Sie konnten sich nach langer Zeit einer dritten Person öffnen, weil sie sich verstanden fühlten. Es wurde intensiv an unseren Zielen gearbeitet, und wir erreichten sie in kurzer Zeit.

T. (11 Jahre, Junge): Endlich wurde ich von einer außenstehenden, erwachsenen Person ernst genommen. Mein Wunsch wurde erfüllt: Ich lebe jetzt mit meinem Vater zusammen.

F. (8 Jahre, Junge): Ich lebe mit meinem Bruder zusammen bei unserem Vater.

Frau A.: Wie haben Sie die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der FiM-Mitarbeiterin wahrgenommen?

Herr N.: Frau P. war während des gesamten FiM-Prozesses eine neutrale und unterstützende Person für uns alle. Sie hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen, was mir ein gutes Gefühl gab.

Frau A.: Was hätten Sie sich während der Zusammenarbeit in FiM anders gewünscht?

Herr N.: Ich hätte mir gewünscht, dass das Jugendamt mehr vor Ort präsent wäre, vielleicht durch gemeinsame Hausbesuche mit Frau P. Es gibt einen großen Unterschied, ob man direkt in der Familie ist und sich ein Bild macht oder nur Berichte liest. Ich schätze sehr, was Frau P. vor Ort geleistet hat.

Frau A.: Was würden Sie anderen Eltern über FiM sagen?

Herr N.: Ich empfehle jeder Familie, die in einer Krise steckt und alleine nicht weiterkommt, das FiM-Programm in Anspruch zu nehmen. Es war mehr als hilfreich. Nach kurzer Zeit konnten wir zu einem ruhigen, normalen Leben zurückkehren.

Ayten Aykac,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN,
ASK HANAU



ROTH
ENERGIE

Ein Grund zur Freude

**Spende der Adolf Roth
GmbH & Co. KG**

6

Anlässlich ihres 75-jährigen Firmenjubiläums hat die Adolf Roth GmbH & Co. KG ein beeindruckendes Zeichen der sozialen Verantwortung gesetzt. Mit einer großzügigen Spende von 15.000 Euro unterstützt das Traditionsunternehmen das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar, um eine neue Wohngruppe für psychiatrisch belastete Jugendliche in Hüttenberg-Reiskirchen zu errichten.

Diese Spende ist nicht nur ein bedeutender Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen junger Menschen in schwierigen Situationen, sondern auch ein klares Bekenntnis zur Unterstützung von Hilfsprojekten in der Region. In der Pubertät reagieren Jugendliche auf gesellschaftliche Anforderungen (schulischer Druck, unsichere Zukunftsperspektiven), gepaart mit eigenen belastenden Faktoren aus dem Familiensystem, nicht selten mit Rückzug, Ängsten, Selbstverletzung und Verweigerung. Die neue Wohngruppe bietet Jugendlichen mit diesen psychiatrischen Problemlagen einen sicheren Ort, an dem sie Unterstützung und Geborgenheit finden können. Die Errichtung dieser Wohngruppe ist ein wichtiger Schritt, um den speziellen Bedürfnissen dieser Jugendlichen gerecht zu werden. Hier sollen pädagogische Fachkräfte und Therapeuten einen Raum schaffen, in dem die jungen Menschen in einem geschützten Umfeld an ihrer persönlichen Entwicklung arbeiten können. Ziel ist es, ihnen zu helfen, ihre Fähigkeiten zu

entdecken, Selbstvertrauen zu gewinnen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Die Spende der Adolf Roth GmbH & Co. KG ist nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern auch ein ermutigendes Signal für alle, die sich im Albert-Schweitzer-Kinderdorf engagieren. Es zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

„Wir danken Christiane Roth und der Adolf Roth GmbH & Co. KG von Herzen für diese großzügige Spende“, sagte Susanne Högler. „Sie ermöglicht es uns, unsere Angebote weiter auszubauen und noch mehr jungen Menschen zu helfen.“

Wir freuen uns darauf, die Fortschritte bei der Errichtung der neuen Wohngruppe mit Ihnen zu teilen, und sind zuversichtlich, dass viele Kinder und Jugendliche von ihr profitieren werden. Kinderlachen ist kostbar – und dank solcher Spenden können wir gemeinsam dafür sorgen, dass es noch viele Gründe mehr zum Lachen gibt.

**Öffentlichkeitsarbeit,
ASK WETZLAR**



Bereichskonferenz des familienorientierten Bereichs Hanau am 8. Juli im DBZ

Konferenz zum Thema Kinderschutz

Am 8. Juli trafen sich zum jährlichen Austausch alle ambulanten Fachkräfte des familienorientierten Bereichs Hanau im Dietrich-Brüggemann-Zentrum in Klein-Auheim.

Zu den regelmäßigen Updates zu den Themen Kinderschutz und vernetztes Arbeiten auf der Ebene der insoweit erfahrene Fachkräfte (Isef) gab es eine Einführung von Frau Dehmer-Reinhard (Abteilungsleitung Ambulanter Dienst Hanau, Betreutes Wohnen, Tagesgruppe) in das im Main-Kinzig-Kreis laufende Programm „Signs of Safety“. Das Jugendamt des MKK arbeitet seit einiger Zeit mit dieser Methode und kooperiert eng und intensiv mit den Trägern der Region, damit diese Vorgehensweise in die gemeinsame Fallarbeit implementiert wird.

Das aus Australien stammende Programm vereint die systemische Arbeitsweise mit dem klaren Fokus auf die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder. Eltern, Kinder und alle, die mit Kindern in Beziehung stehen, werden in den Mittelpunkt der Bewertung und Entscheidungsfindung seitens der Fachkräfte gestellt. Ziel ist dabei, durch klare Benennung der Sorgen und

transparente Kommunikation mit den Familien und Beteiligten tragfähige und konstruktive Lösungen für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen zu schaffen.

Nach der Vorstellung des Konzepts konnten in einzelnen Arbeitsgruppen verschiedene Methoden aus „Signs of Safety“ erprobt und getestet werden, um sich mit den Abläufen vertraut zu machen. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und rege diskutiert.

Diese ersten Erkenntnisse bilden die Grundlage für die weiteren Schritte der Kooperation zwischen dem Jugendamt MKK und dem ASK mit dem Ziel, durch die gemeinsame Ausrichtung der fachlichen Standards eine wirksame positive Veränderung in Fällen von Kindeswohlgefährdung und bei der Stärkung von Familien zu erzielen.

Katja Eisert,
EINRICHTUNGSLEITUNG
FAMILIENORIENTIERTER BEREICH,
ASK HANAU

Der tollkühne Jason in der fliegenden Kiste



Manchmal hat man einen Glückstag! Davon kann Jason berichten, der dank der außergewöhnlichen Spende von Familie Renz in den Genuss eines Freiflugs in einem historischen Doppeldecker aus den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts kam.

Die Geschichte des Flugs begann damit, dass Jason aus verschiedenen Gründen das Glück hatte, für ein ganz besonders aufregendes Erlebnis ausgewählt zu werden, das Mut und sogar ein wenig Kühnheit erforderte. Er ergriff beherzt die Chance und war sofort begeistert von der Idee, einen unvergesslichen Schnupperkurs in Aeronautik geboten zu bekommen, um die Welt aus einer erhabenen Perspektive anschauen zu können. So fieberte er dem Tag des Flugs förmlich entgegen. Jason, der von einem Jugendlichen und zwei Pädagogen aus seiner Familiengruppe begleitet wurde, lernte den großzügigen Spender und dessen Ehefrau auf dem Flugfeld des Luftsportvereins Siegerland e. V. kennen. Das sympathische Paar verstand es, Jason, der überwältigt und ein klein wenig aufgeregt war, durch eine nette Unterhaltung auf den anstehenden Flug und das Abenteuer einzustimmen. An dieser Stelle erfuhren wir Details und Interessantes über das Flugzeug, eine

Focke-Wulf Fw 44, genannt Stieglitz, das auf eine spannende Entwicklung und Geschichte zurückblicken kann. Auch das Thema Technik und Motoren wurde anschaulich, aufschlussreich und informativ beleuchtet; es war ja nun zum Greifen nah.

Und endlich ging es los! Tollkühn setzte Jason sich Fliegerkappe und Brille auf, bestieg das Flugzeug und hob den Daumen, bereit zum Abheben. Und dann brummte der Propeller, das originelle Fluggefährt beschleunigte und hob ab, der luftigen Spritztour entgegen. Nach einer Stunde kehrten Flugzeug, Pilot und Jason wohlbehalten zurück. Da gab es viel zu erzählen! In einer Stunde kann man vieles überfliegen und die Landschaft und seine Sehenswürdigkeiten aus der Vogelperspektive erkunden; die Welt unter einem erscheint klein und wohlgeordnet. Natürlich war es da von Vorteil, dass das Wetter mit Sonnenschein mitspielte, damit Jason einen ungetrübten Weitblick hatte.

Jason berichtete glücklich und stolz von seinen Erlebnissen in luftigen Gefilden und war voller Freude über den gelungenen Tag! Der freundliche Spender hatte mit uns auf Jasons Rückkehr gewartet und war ebenso froh darüber, dass Jason

dieses unvergessliche und exklusive Erlebnis so genießen konnte.

Wir aus der Familiengruppe sehen diese originelle Spende als ein Zeichen der Unterstützung und Anerkennung für die Bemühungen des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs, den Kindern und Jugendlichen, die oftmals aus schwierigen Lebensverhältnissen kommen, eine unbeschwertere Zeit zu ermöglichen. Solche Erlebnisse tragen dazu bei, das Selbstbewusstsein zu stärken und, das kann man bei dieser Spende wörtlich nehmen, neue Horizonte zu eröffnen.

Das ASK sowie die Familiengruppe und Jason im Besonderen bedanken sich bei dem freundlichen, aufgeschlossenen und äußerst sympathischen Spenderehepaar für die wahrlich großzügige Spende über den Wolken!



Familiengruppe Bernhardt,
ASK WETZLAR

Mitarbeiter der NAS Invest Group
machen die Gartenmöbel im ASK Hanau
sommertauglich

Frisch gestrichen!

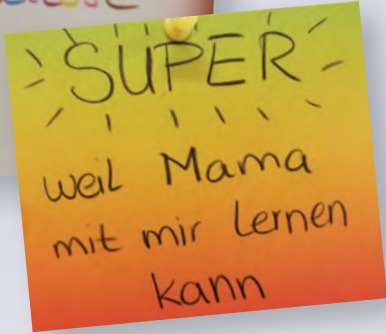
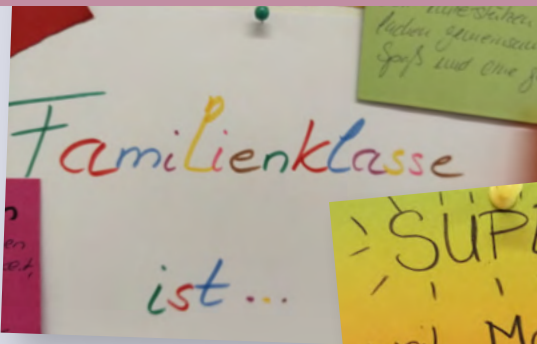
„Na los, die zweite Schicht Lasur schaffen wir auch noch vor dem Mittagessen!“ Mit dieser motivierten Einstellung gingen die Mitarbeiter von NAS Invest an einem wolkenverhangenen Frühsommertag im Juni ans Werk. Ihre Mission: die Holzbänke, -tische und -pflanzenkübel auf dem Außengelände des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs fit für den Sommer und das große Sommerfest Ende Juni zu machen. Unter der sachkundigen Anleitung des Technischen Dienstes des ASK Hanau gelang das den Immobilienexperten in Rekordzeit. In wenigen Stunden bearbeiteten sie das Holz mit Schleifgeräten, Schmirgelpapier, Pinsel und Farbe so engagiert, dass sie beim Mittagessen bereits voller Stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit blicken konnten. Das Resultat fand auch die volle Anerkennung der ASK-Fachleute.

„Wir freuen uns sehr über diese erfolgreiche Aktion, die unsere Kollegen vom Technischen Dienst und aus den Gruppen spürbar entlastet“, sagte Susanne Högler, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Mitglieder- und Spenderbetreuung zu den fleißigen Gästen. „Das ist eine große Hilfe, für die wir uns herzlich bedanken.“ Ihr Dank ging auch an Anne Woll, Stiftungskoordinatorin der Frankfurter Stiftung Löwenkinder, die diesen Social Day vermittelt hatte. Wolls Stiftung unterstützt das ASK Hanau seit vielen Jahren bei der Finanzierung von Psychotherapien für schwersttraumatisierte Kinder und Jugendliche; das Geld dafür erhält die Frankfurter Stiftung Löwenkinder von NAS Invest.

„Es hat uns allen wirklich großen Spaß gemacht“, sagte Steffen Ricken, Managing Partner und CEO des Unternehmens bei der Verabschiedung. „Wir gehen mit dem guten Gefühl, geholfen zu haben, und würden gerne wiederkommen.“ Das, liebe Mitarbeiter von NAS Invest, hören wir gerne. Bis bald!



Dominik Melzig,
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,
ASK HANAU



USTINOV STIFTUNG
25 Jahre

Lernen mit der ganzen Familie

Wie die Sir Peter Ustinov Stiftung zum Fortbestand der Familienklassen beiträgt

10

Wir möchten der Sir Peter Ustinov Stiftung aus Frankfurt einen großen Dank aussprechen. Durch ihre finanzielle Unterstützung ist es seit Februar 2023 möglich, an der Erich-Kästner-Schule in Frankfurt eine Familienklasse durchzuführen. Als die Idee entstanden ist und der Rektor Benedikt Gehrling und sein Kollegium angesprochen wurden, ob die Erich-Kästner-Schule ein guter Standort für eine Familienklasse sei, war die Reaktion sofort positiv. Die Lehrer*innen erkannten schnell die Fördermöglichkeiten für die Schüler*innen und deren Eltern und sahen gleichzeitig den riesigen Bedarf an ihrer Schule. So war die Familienklasse sofort nach ihrer Eröffnung voll belegt und wird bis heute intensiv von den angemeldeten Familien genutzt. Erhöht wurde der Bedarf durch die Folgen der Corona-Pandemie und der Tatsache, dass viele Kinder bei der Einschulung noch nicht auf die Anforderungen der Grundschule vorbereitet sind. Um den betroffenen Kindern die Basis für eine erfolgreiche Schullaufbahn zu geben, treffen sie sich einmal in der Woche mit einem Elternteil in der Familienklasse und erhalten so, gemeinsam mit ihren Eltern, eine intensive Förderung, die oftmals schnell zum Erfolg führt. Die Familien besuchen die Familienklasse in der Regel für sechs Monate.

Trotz des großen Erfolges für die Familien und der Veränderungen, die auch von den Klassenlehrer*innen bei ihren Schüler*innen wahrgenommen werden, ist die dauerhafte Weiterführung des Projektes gefährdet, da bisher eine regelhafte Finanzierung der Klasse nicht gesichert ist.

Umso größer fällt aus diesem Grund unser Dank an die Sir Peter Ustinov Stiftung aus, die den Aufbau der Familienklasse von Anfang an intensiv finanziell unterstützt hat. Auch 2024 bildet die großzügige Spende der Stiftung die Grundlage dafür, dass die Familien das Angebot weiter wahrnehmen können.

Im Namen der Familien und der Schule bedanken wir uns von ganzem Herzen! Wir sind froh und erleichtert, dass wir dieses wirksame Angebot dank der Förderung durch die Sir Peter Ustinov Stiftung auch 2024 in Frankfurt fortsetzen können.

Christian Scharfe,
EINRICHTUNGSLEITUNG FAMILIENORIENTIERTER
BEREICH ASK WETZLAR & LEITUNG MFT ASK HESSEN

Sommerferien voller Abenteuer



Ein unvergesslicher Ausflug ins Emsland!

Die Sommerferien sind die perfekte Zeit, um neue Abenteuer zu erleben und unvergessliche Erinnerungen zu sammeln. In diesem Jahr führte uns unsere Reise ins Emsland, wo wir zahlreiche spannende Ausflüge unternahmen!

Eines unserer Ziele war der Tierpark, wo wir die faszinierende Tierwelt hautnah erleben durften. Von majestätischen Löwen bis hin zu verspielten Äffchen – jeder Schritt durch den Park war ein neues Abenteuer. Die strahlenden Augen der Kinder, als sie die Tiere fütterten und beobachteten, waren unbezahlbar. Es war ein Tag voller Lachen und Staunen!

Anschließend ging es weiter zum Schloss Dankern, einem wahren Freizeitparadies! Hier erwartete uns ein aufregender Freizeitpark mit rasanten Fahrgeschäften, die das Adrenalin in die Höhe trieben. Auch wenn das Wetter nicht optimal war, war es perfekt für unsere Ausflüge. Die Wolken sorgten für eine angenehme Abkühlung, während wir uns im angrenzenden Schwimmbad und am Badesee abkühlten. Das kühle Wasser war eine willkommene Abwechslung und sorgte für jede Menge Spaß.

Ein weiteres Highlight unserer Reise war der Besuch der wunderschönen Nordseeinsel Norderney. Der feine Sandstrand und die erfrischenden Wellen luden uns ein, die Seele baumeln zu lassen. Während wir am Strand spielten und Muscheln sammelten, genossen wir eine köstliche Portion Milchreis – ein wahrer Genuss! Die entspannte Atmosphäre und die frische Meeresbrise machten diesen Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Besonders schön war, dass unsere Gruppe während dieser Sommerfreizeit enger zusammengewachsen ist. Wir haben nicht nur neue Orte entdeckt, sondern auch viel Zeit miteinander verbracht, gelacht und uns gegenseitig unterstützt.

Oder wie es K. gesagt hat: „Die Freizeit war einfach super! Das Beste war, dass wir echte Tiger und Löwen gesehen haben, das sind meine Lieblingstiere.“

Ich konnte kaum glauben, dass die Tiere so nah vor mir standen! Es war wie in einem Film.“

Insgesamt bestand unsere Sommerreise ins Emsland aus viel Freude, Abenteuer und einigen unvergesslichen Momenten. Auch wenn es für die beiden Betreuer die erste geplante Freizeit war, ist alles ohne Komplikationen verlaufen. Diese Ferien werden uns allen noch lange in Erinnerung bleiben, und wir können es kaum erwarten, was das nächste Abenteuer bringen wird! Auf in die nächste Sommerferienreise – die Vorfreude ist schon jetzt riesig!



**Vanessa Bichler und
die Kinder der WG Ronneburg,
ASK HANAU**

Ein Wochenende mit
zehn Familien stärkt
den Zusammenhalt



Gemeinsam sind wir stark

Zum ersten Mal seit langer Zeit haben wir es geschafft, mit allen zehn Familien der Tagesgruppe und insgesamt 34 Personen zu unserem Multifamilientherapie-Wochenende zu fahren. Diese gemeinsamen Wochenenden finden zweimal im Jahr statt und sind komplett spendenfinanziert. Diesmal besuchten wir die erste vegetarische Jugendherberge Deutschlands in Büdingen. Von Freitagabend bis Sonntagmittag bis Sonntagmittag nutzten wir deren Gastfreundlichkeit und arbeiteten in dieser Zeit mit unseren Familien. Und zwar sehr erfolgreich.

Die Multifamilientherapie (MFT) ist ein Therapie- und Beratungsansatz, bei dem mit mehreren Familien gemeinsam gearbeitet wird. Hier werden verschiedene pädagogische Methoden miteinander kombiniert. Dadurch entsteht ein vielseitiges Setting, das den Familien ermöglicht, sich gegenseitig zu unterstützen und aktiv über ihre Fragen, Probleme, Erfahrungen und Möglichkeiten auszutauschen. In der MFT werden die pädagogischen Fachkräfte nicht als traditionelle Experten wahrgenommen, die anderen sagen, wie sie sich zu verhalten haben. Vielmehr arbeiten sie als

Moderatoren, die die Familienmitglieder dazu anregen, ihre Kompetenzen und Kenntnisse bei der gegenseitigen Unterstützung zu nutzen. Die Ergebnisse sind oft erstaunlich: MFT fördert u. a. den Familienzusammenhalt, das Entdecken von Gemeinsamkeiten innerhalb und außerhalb der eigenen Familie, Spaß und das Erleben von Selbstwirksamkeit. Die Teilnehmer*innen entwickeln gemeinsam Lösungen und stärken ihre Problemlösungsfähigkeiten.

Und was machen wir eigentlich genau? Jedes MFT-Wochenende steht unter einem bestimmten Thema, diesmal lautete es: „Ich achte auf dich!“ Wir planen und strukturieren zu diesem Thema Übungen, Auswertungen der Übungen, Spiele und familienaktivierende Zeit. Eine zentrale Übung an diesem Wochenende war: „Heute arbeiten Sie als Familie an verschiedenen Stationen, für die Sie jeweils 20 Minuten Zeit bekommen. Achten Sie bitte darauf, dass Sie dabei als Familie unter sich bleiben!“ Stationen waren z. B.:

- Malt euch gegenseitig mit dem Finger Zeichen auf den Rücken! Wer rät richtig?
- Liebe Eltern: Erzählt euren Kindern von

einer schönen Erinnerung! Liebe Kinder:
Fällt euch auch etwas ein?
- Macht Fotos von Tieren und sucht zusammen das schönste Foto aus!

Die Bearbeitung dieser kleinen Aufgaben sollte die Familien untereinander in einen positiven Kontakt bringen, gemeinsame Erlebnisse schaffen sowie einfache Möglichkeiten für eine aktive gemeinsame Freizeitgestaltung aufzeigen. So entstand viel Heiterkeit, Harmonie innerhalb der Familien, gegenseitige Neugier und jede Menge Spaß.

Wir danken allen Spendern, die es uns ermöglichen, unseren Familien so wirkungsvoll zu helfen.

Sebastian Prager,
GRUPPENLEITUNG
TAGESGRUPPE HANAU,
ASK HANAU

Eine kleine Auszeit in Belgien



Nach einer anstrengenden Zeit für Kinder und Mitarbeiter*innen ging es für die Familiengruppe Knoll für ein Wochenende in den Kurzurlaub. Dank eines lieben Sponsors bekam die Gruppe die Möglichkeit, gemeinsam eine schöne Zeit zu erleben, wieder zueinander zu finden und ein Gruppengefühl zu entwickeln.

Das Abenteuer begann bereits auf der Fahrt dorthin. Begleitet von Musik und guter Laune, fuhren wir drei Stunden nach Belgien. Dort angekommen, wurde gemeinsam ausgepackt und die beiden Ferienwohnungen begutachtet. Nachdem die Zimmer aufgeteilt und die Koffer ausgepackt waren, wurden die Badetaschen geschnappt und das angrenzende Schwimmbad erobert. Das Schwimmbad hatte viele verschiedene Attraktionen. So waren beispielsweise die verschiedenen Rutschen, die Wildwasserbahn oder der Wasserspielplatz die Highlights des ganzen Wochenendes. Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiter*innen hatten dabei großen Spaß und konnten einiges erleben. Am Abend fielen alle glücklich, aber erschöpft ins Bett.

Am Samstagmorgen wurde gemeinsam gefrühstückt und anschließend ein kleiner Pralineshop besucht. Hier wurden Taschengelder ausgegeben und Souvenirs gekauft. Danach

wurde wieder das Schwimmbad unsicher gemacht. Am Abend wurde gemeinsam gekocht, Spiele gespielt und miteinander philosophiert. Hier kam es zu vielen witzigen Gesprächsthemen, die bis heute manch ein Abendessen begleiten. Am Sonntag wurde nach dem Bepacken des Busses der große Indoorspielplatz besucht und nochmal richtig getobt. Ein letztes Mal rutschen und Bällebad, dann ging es schon wieder mit dem Bus zurück nach Herborn. Auf der Rückfahrt wurden die Erlebnisse nochmal besprochen und witzige Anekdoten erzählt. In der Gruppe angekommen, halfen alle mit, die Koffer auszupacken. Mit einer gemeinsamen Pizza wurde das Wochenende abgeschlossen.

Das Wochenende hat die Kinder, wie auch die Mitarbeiter*innen, in unbeschwerter Atmosphäre wieder näher zusammengebracht. Die gemeinsamen Erlebnisse werden bis heute immer wieder besprochen und mit dem Anschauen von Fotos sehr gern in Erinnerung gerufen. Die Gruppe bedankt sich bei dem Sponsor für diese Möglichkeit der Auszeit.

Familiengruppe Knoll,
ASK WETZLAR

Der Ambulante Dienst
Frankfurt lässt Kinder
mit Alpakas wandern

Laufen, nicht kuscheln!



14

Zum Abschluss der Sommerferien sind wir mit einigen Kindern aus dem Ambulanten Dienst Frankfurt zum Bauernhof Vögler nach Altenstadt gefahren, um mit Alpakas zu wandern. Dabei konnten alle diese interessanten Tiere sehr gut kennenlernen – mit allen ihren Besonderheiten.

Erste Lektion: Alpakas spucken gar nicht so oft, treten aber gerne mal aus wie Pferde. Also bekamen die Kinder vom Team des Bauernhofs die Anweisung, die Tiere an der Leine zu führen und nicht hinter ihnen zu laufen. Dass die gutmütigen Kameltiere aus den südamerikanischen Gebirgen und Ebenen so unberechenbar sein können, führte bei den Kindern zu einer gewissen Anspannung.

Vorsichtig gingen wir los, und die Alpakas blieben zum Gras fressen hier und da stehen. Die Kinder versuchten sie zum Weiterlaufen zu motivieren, aber schnell folgte die zweite Lektion: Das eine oder andere Alpaka zeigte sich stur und blieb stehen. „Wenn ihr sie an der Leine zieht, legen sie sich einfach hin, also Vorsicht!“, lautete der Ratschlag. Erst als die Kinder ihre Alpakas mit Namen ansprachen und ihnen gut zuredeten, gingen diese weiter. Dass dieser Trick funktionierte, hob die Stimmung der Kinder erheblich.

Martin zum Beispiel freundete sich während der drei Kilometer langen Wanderung durch Wald und Wiesen mit seinem Alpaka Prinz an. „Prinz, wir laufen jetzt in den Wald“, informierte er seinen tierischen Wandergenossen über die Route. Martin und die anderen Kinder fanden die Tiere spannend und lustig, denn „die machen ja, was sie wollen!“. Auch Lisa lernte schnell den richtigen Umgang. „Manfred, jetzt lauf doch mal. Ich lauf doch auch“ – so motivierte sie ihr Alpaka. Ihr war es wichtig, die Leine richtig zu halten: Erst die Schlaufe über das Handgelenk und dann in der Hand ruhen lassen. Aufgeregt erklärte sie: „Das geht so, guck!“

Die Kinder wurden schnell zu Alpaka-Experten und stellten erstaunt fest: „Angefasst werden mögen die meisten nicht. Aber sie sind halt keine Kuscheltiere.“



Deborah Ehl-Recknagel,
FAMILIENORIENTIERTE
JUGENDHILFE FRANKFURT,
ASK HANAU

Ferienfreizeit in Dänemark

Endlich war es so weit, nachdem die langersehnten Sommerferien da waren, konnten wir direkt am ersten Ferientag mit voller Vorfreude an die Nordseeküste nach Dänemark starten. Nach zehn Stunden Autofahrt bezogen wir in Harboøre bei Lemvig unsere Ferienunterkunft. Eine spannende und erlebnisreiche Zeit stand uns bevor, die Aufregung war groß.

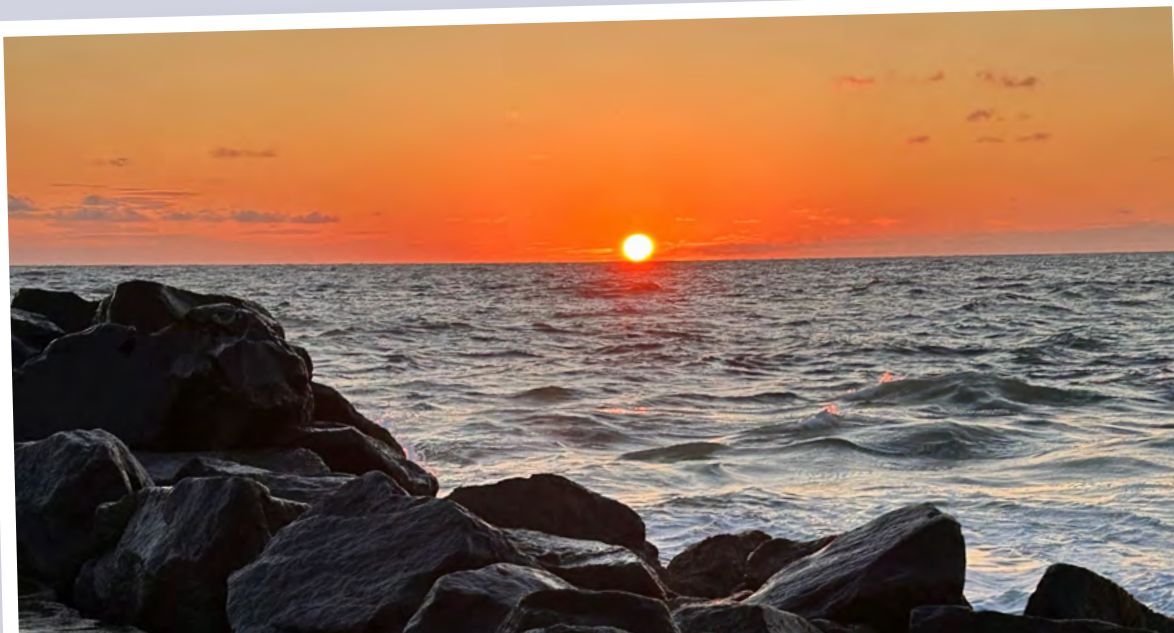
Weite Sandstrände, weitläufige Dünen und frische Seeluft, die Nordsee hatte viel für unsere Auszeit zu bieten. Gemeinsam erforschten wir das Meer und die Natur, genossen Strandspaziergänge, Ausflugserlebnisse wie zu den Seerobben mit dem Aufklärungsboot, Erkundung der Eiszeitlandschaft und des UNESCO Global Geopark Westjütland; neben kulinarischen Entdeckungen lernten wir die historischen Hafenstädtchen kennen, eroberten Leuchttürme und deren Küsten. Fun und Action erlebten wir bei unserer ersten Achterbahnfahrt im Legoland in Billund oder im Wasserpark Lalandia, wo die wildeste und schnellste Rutsche ausprobiert wurde. Es blieb aber auch Zeit, um einfach mal zu chillen. Diese erlebnisreiche Zeit genossen Kinder und Jugendliche aus der

Inobhutnahme diesen Sommer während der 14-tägigen Freizeit an der Nordseeküste.

Sie war eine unvergessliche Zeit mit vielen Erinnerungen und Eindrücken. Es war eine Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, wertvolle und neue Erfahrungen zu sammeln, sich selbst besser kennenzulernen und neue Fähigkeiten zu entwickeln. Sie trug aber auch dazu bei, die soziale Kompetenz und die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und zu erweitern.

Wir möchten uns herzlich bei unseren Spendern für diese Möglichkeit bedanken, die allen als Highlight in Erinnerung bleiben wird!

Eleonore Meuser,
GRUPPENLEITUNG
INOBHUTNAHME WETZLAR,
ASK WETZLAR





Aktionen der Ambulanten Familienhilfe FFM

Unsere ambulanten Hilfen, die sozialpädagogische Familienhilfe oder die Erziehungsbeistandschaft, finden im sozialen Umfeld der Kinder, Jugendlichen und Familien statt. Die Fachkräfte suchen die Familien bzw. Kinder/Jugendlichen mehrere Stunden in der Woche auf und unterstützen sie bei unterschiedlichen Themen, die eine positive Veränderung im Zusammenleben und Aufwachsen zur Folge haben sollen.

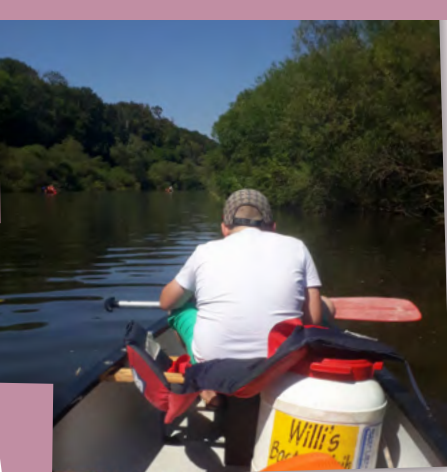
Dabei wählen die Familienhelfer*innen verschiedene Wege, die Familien und die jungen Menschen zu unterstützen. Eine sehr wichtige Herangehensweise sind die freizeitpädagogischen Angebote, die neben der Beratung und Begleitung zu Behörden, Gesprächen zu Erziehungsfragen und der Entwicklung von Lösungsstrategien bei vielerlei Problemen eine wesentliche Rolle in der Hilfe spielen.

Häufig haben Kinder oder Jugendliche durch unterschiedliche Umstände in ihren Familien wenig Außenkontakte oder lernen ihre Umwelt kaum durch Aktivitäten und Ausflüge kennen. Dieser Fokus kann dazu führen, dass das Selbstvertrauen schwach ausgeprägt ist und die Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen und sozialen Kontakten gezielt eingeübt werden muss. Damit Kinder und Jugendliche sich selbst positiv wahrnehmen und ihre Fähigkeiten entdecken und somit Selbstermächtigung erfahren, bieten wir verschiedene Aktivitäten an, bei denen sie sich ausprobieren können. Häufig erleben wir dadurch, dass die Kinder und Jugendlichen über sich hinauswachsen und Zutrauen gewinnen, sich auf neue Erfahrungen einzulassen. Die Freude

am Tun, am Lernen und der Stolz, mit dem sie erfahren, dass sie etwas können und sich, ihrem Körper und ihren Gefühlen vertrauen können, überträgt sich meist auf den Alltag und auf die Beziehungen in den Familien, auf die Kontakte in der Schule und im sozialen Umfeld. Die folgenden kleinen Geschichten sind Erlebnisse von Kindern und Jugendlichen, die an ihren Erfahrungen wachsen, Zutrauen und Stärke erlangen, Ängste überwinden, sich mutig fühlen und mit großer Freude Neues erfahren wollen, um ihren Wissensdurst zu stillen.

Lina im Zoo

Die fünfjährige Lina war ganz aufgeregt und neugierig auf die vielen Tiere, die sie im Zoo aus der Nähe bestaunen konnte. Vor dem Gehege des Helmkasuars, wie auf dem Bild zu sehen ist, beobachtete sie das Verhalten des Tieres genau und fragte dann: „Was hat der auf dem Kopf? Warum ist das da? Was isst der Vogel denn?“ Später im Streichelzoo, erst zögerlich, dann immer mutiger, streichelte sie die Ziegen und war begeistert darüber, wie sie sich so unterschiedlich anfühlten. Auch fand Lina im Zoo ihre Lieblingstiere, zu denen sie sehr viele Fragen stellte. Es waren die Fledermäuse, die es ihr ganz besonders angetan hatten. Immer wieder fragte sie ihre Familienhelferin aus und wollte bei den nächsten Treffen immer wieder etwas über diese faszinierenden Tiere erfahren. So wurden entsprechende Bücher gesucht und ausgeliehen und im Internet Recherche betrieben. Nach dem Ausflug meinte Lina: „Gell, Frau Wirth, da hatten wir einen schönen Nachmittag.“



Thomas auf der Lahn

Mit dem elfjährigen Thomas unternahm die Familienhelferin eine Kanutour auf der Lahn. Thomas war sehr aufgeregt und wollte trotz des schwankenden Kanus unbedingt auf das Wasser. Nach dem Anlegen der Schwimmwesten und der Einweisung ging es los. Thomas hatte zunächst große Bedenken einzusteigen, weil er Angst hatte, ins Wasser zu fallen. Durch den Zuspruch und die Ermutigung von Frau Wirth traute er sich schließlich und stieg ein. Das Paddeln und Steuern lernte er sehr schnell und er genoss die Fahrt zunehmend und war sichtlich entspannt. Der Ausstieg war noch mal eine aufregende Hürde, und er nahm am Ende seinen ganzen Mut zusammen, um wieder festen Boden unter den Füßen zu bekommen. Da er gut schwimmen kann, gönnte er sich zum Schluss noch ein erfrischendes Bad in der Lahn, was diesen Ausflug zu einem wunderbaren und besonderen Ereignis für ihn machte. Freudestrahlend kommentierte er: „Ich habe es geschafft!“

Sven und Amina in der Kletterhalle

Der Besuch in der Kletterhalle (Klettern unter Aufsicht mit einer Einführung) wurde von Sven und Amina, 14 und 15 Jahre alt, mit Begeisterung aufgenommen. Nach einem Probedurchlauf konnten sie sich an den verschiedenen Wänden und Schwierigkeitsgraden ausprobieren. Beide stellten sich den eigenen Ängsten und Herausforderungen und testeten aus, wie die Wand bewältigt werden kann. Der Spaßfaktor und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten wurden mit jedem Aufstieg größer, und sie konnten

nicht einmal dann genug bekommen, als sie wieder am Boden angekommen waren und der Ausflug (leider) vorbei war: „Am liebsten möchten wir in der Halle übernachten!“

Sara im Kletterwald

Im Kletterwald hatte auch Sara, 12 Jahre alt, sich einiges vorgenommen. Zusammen mit ihrer Familienhelferin, die natürlich mit von der Partie war, erkundete sie in luftiger Höhe die wackligen Fortbewegungsmöglichkeiten. Mit jedem Meter, den sie an den verschiedenen Stellen zurücklegte, wurde sie mutiger. Dort zu klettern, ist eine große Herausforderung, weil der Parcours in der Regel komplett durchgestanden werden muss. Absteigen oder Abbrechen ist komplizierter, da eine gute Lösung für alle gefunden werden muss, die sich gerade in den Baumwipfeln befinden. Sara meisterte alle Abschnitte zunehmend souveräner und ließ nach dem Ende des Parcours ihrer Begeisterung freien Lauf: „Kurze Pause, dann will ich wieder hoch in die Bäume!“

Deborah Ehl-Recknagel,
ABTEILUNGSLEITUNG,

FAMILIENORIENTIERTE JUGENDHILFE FRANKFURT

Gudrun Wirth,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN,
FAMILIENORIENTIERTE JUGENDHILFE FRANKFURT

Eine schöne Zeit im Sauerland



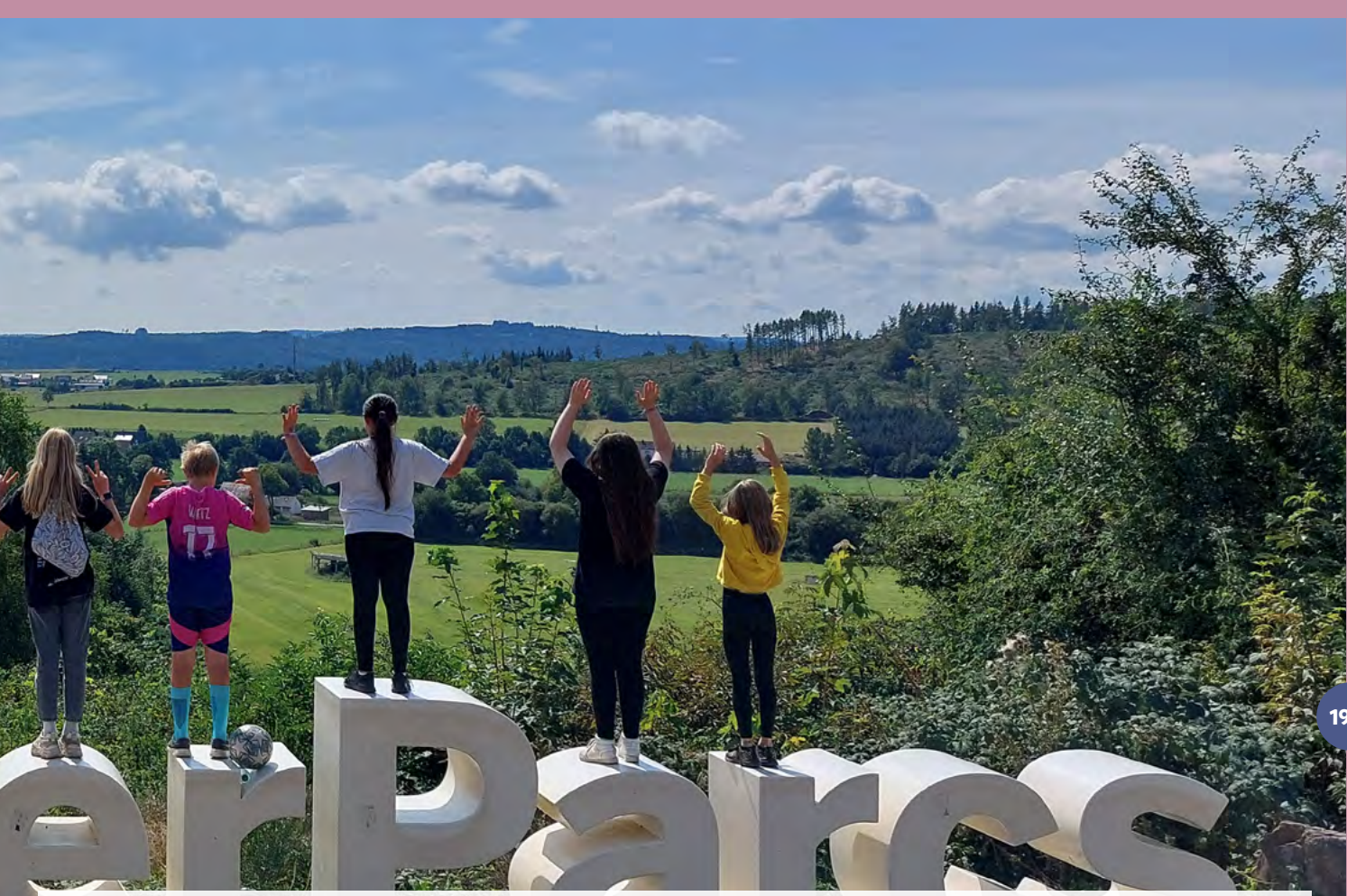
„Heute ist es so weit, wir fahren in den Urlaub!“

Mit diesen Worten wurden wir Betreuer*innen am sonnigen Montagmorgen von einigen Kindern der Wohngruppe Haus F begrüßt, die bereits freudig am Gartentor warteten. Unser Ziel: Unvergessliche fünf Tage im Park Hochsauerland mit neun Kindern im Alter zwischen 8 und 15 Jahren und zwei pädagogischen Mitarbeiter*innen. Nach einem ereignisreichen Jahr fuhren wir eine Ferienfreizeit, die für viele Kinder der Gruppe der erste

gemeinsame Urlaub in der derzeitigen Gruppenkonstellation war. Nachdem wir unser Gepäck in den Autos verstaut hatten, machten wir uns auf den Weg in Richtung Sauerland, wo wir am späten Nachmittag ankamen. Die Kinder waren begeistert vom Ferienhaus, und wir erkundeten am ersten Abend das Gelände und aßen gemeinsam zu Abend. Die Kinder waren schon sehr aufgeregt, da sie sich auf den Ausflug am nächsten Tag freuten. So machten wir uns am nächsten Morgen zeitig auf den Weg in ein Erlebnisschwimmbad, das von Center Parcs geleitet, aber

auch von Gästen außerhalb besucht wird. Es war ein richtiger Sommertag: Nachdem alle Rutschen ausprobiert worden waren, saßen wir bei heißen Temperaturen mit einer Portion Pommes zur Stärkung auf der Picknickdecke.

Den nächsten Vormittag verbrachten wir auf Europas längstem und größtem Spielplatz. Hier ging es auf einer Länge von 160 Metern über eine Vielzahl an Brücken und Kletterhindernissen. Am Donnerstag machten wir uns auf eine von einem Sauerland-Ranger geführte



Wanderung. Hier erfuhren die Kinder und wir Mitarbeiter*innen viel über die Natur in der Region und durften auch einige essbare Pflanzen probieren. Zudem konnte sich jedes Kind unterwegs eine Postkarte gestalten, die mit gesammelten Blumen und Fundstücken aus Feld, Wald und Wiese beklebt wurde. Neben den geplanten Aktivitäten und Erlebnissen gab es auch Raum zur Entspannung und Zeit zur freien Gestaltung.

So zogen sich einige Kinder mittags auch gerne mal allein oder mit

Freund*innen in ihre Zimmer zurück, um zu spielen oder zu lesen. Abends verabredeten die Kinder sich im Esszimmer, um dort Gesellschaftsspiele zu spielen, trafen sich zu ein paar Runden Tischkicker, nutzten die große Terrasse, um dort in Eigenregie Tanzeinlagen und Turnübungen einzuüben, oder wir grillten gemeinsam. Abschließend lässt sich sagen, dass wir als Gruppe durch diese Freizeit stärker zusammenwachsen konnten und dass jedes Kind nicht nur Neues sehen und erleben konnte, sondern auch in vielen Bereichen über sich hinausgewachsen ist.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Kinderdorf-freundinnen und -freunden bedanken, die durch ihre großzügigen Spenden dazu beigetragen haben, den Kindern unserer Wohngruppe eine solch schöne und erfüllte Zeit zu ermöglichen.

Jessy-Ann Savage,
Joshua Brandstetter,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITER
WOHNGRUPPE HAUS F,
ASK WETZLAR

Das Team stärker machen

Die Arbeit als Familienhelfer*in kann in unseren Familien manchmal schwer sein. Jede*r Mitarbeiter*in arbeitet im Durchschnitt mit vier bis sechs Familien. Und da die Fachkräfte in den meisten Fällen alleine für eine Familie zuständig sind, können sie sich schon mal einsam fühlen. Daher ist es ratsam, regelmäßig Kraft zu tanken. Und wo ginge das besser als bei den Kolleg*innen?

Deshalb sind regelmäßige Fachgespräche, Fallbegleitungen und Supervisionen so wichtig. Aber neben der fachlichen Ansprache brauchen wir manchmal auch eine menschliche. Darum versuchen wir, schöne, entspannte und kollegiale Momente mit den Kolleg*innen außerhalb der täglichen Arbeit zu verbringen. So treffen wir uns zum Jahresabschluss, um über die gelungenen und auch kritischen Momente im Verlauf der Arbeit zu sprechen, beispielsweise bei einem Weihnachtspunsch.

Bei einer anderen Gelegenheit haben wir während des Klausurtages den Zusammenhalt unseres 20-köpfigen Teams weiter gestärkt. Unter anderem haben jede Fachkraft und die Leitung die Ergebnisse des Tages auf eine große Leinwand gemalt, wodurch ein wunderbares Bild entstanden ist. Es hängt jetzt in unserem Besprechungsraum und erinnert alle Kolleg*innen immer wieder daran: Stärke für den Job findet man am besten im Team!

Deborah Ehl-Recknagel,
FAMILIENORIENTIERTE
JUGENDHILFE FRANKFURT,
ASK HANAU



Abenteuer und Spaß in der Rhön

**„Eine kleine Reise ist genug,
um uns die Welt zu erneuern.“**

Marcel Proust

Am Montagmorgen um 9 Uhr haben sich alle Gruppen zur gruppenübergreifenden Sommerfreizeit am Hauptgelände des Kinderdorfes in Hanau getroffen.

Sowohl Kinder als auch Pädagog*innen haben sich gemeinsam auf die kommende Freizeit eingestimmt – es wurden Autos beladen und Sitzplätze verteilt. Nach einer kurzen, ca. einstündigen Autofahrt kamen wir dann in unserer wunderschönen Unterkunft in der Nähe von Fulda an. Die Kinder bezogen aufgeregt ihre Zimmer und konnten im Anschluss das mitten in der Natur gelegene Gelände erkunden. Der Kickerraum mit Tischtennisplatte und der Bolzplatz wurden täglich fleißig genutzt. Von den Mitarbeiterinnen der Unterkunft wurden wir täglich mit drei leckeren Mahlzeiten versorgt – da war für jeden was dabei.

Am nächsten Tag hieß es dann „auf in luftige Höhen“ – wir machten einen Ausflug in den Hochseilklettergarten. Pädagog*innen und Kinder hatten eine Menge Spaß, und alle haben sich gegenseitig ermutigt und unterstützt – Groß und Klein sind mitunter über sich hinausgewachsen. Dieses Erlebnis hat direkt für ein gutes Gemeinschaftsgefühl gesorgt. An den Vormittagen konnten die Kinder sich frei auf dem Außen- gelände der Unterkunft bewegen. Es wurden verschiedene



Kreativstationen vorbereitet. Dabei bestand die Möglichkeit, Buttons zu erstellen, Ketten- und Armbänder zu knüpfen und es wurden weiße T-Shirts mit der Batik-Technik verschönert.

Nach dem Klettergarten folgte ein Ausflug zur Wasserkuppe. Dort warteten zwei Sommerrodelbahnen auf uns. Da wurde der eine oder andere auch mal „aus der Bahn geworfen“. Aber am Abend kehrten alle glücklich und unverletzt in die Unterkunft zurück. Ein weiteres Highlight war unser Ausflug zu „Noahs Segel“, einer Aussichtsplattform mit integrierter Teppichrutsche. Nach einem genussvollen Blick in die Ferne und zahlreichen Fotos folgte die rasante Fahrt nach unten. Dem lieben Wettergott sei Dank, dass bei strahlendem Sonnenschein auch unser Ausflug ins Freibad stattfinden konnte. Am Sprungturm wurden fleißig „Arschbomben“ präsentiert, und die kurvenreiche Rutsche war auch der Hit. Am Abschlussabend gab es für alle leckeres Stockbrot an der Feuerschale. Es war eine rundum gelungene Freizeit!

Nadja Just,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN
WG STEINHEIM,
ASK HANAU

Großputz in der
Inobhutnahme Hanau

Alles glänzt!

Der Großputz in unserer Inobhutnahme-Einrichtung begann an einem frühen Mittwochmorgen. Alle Betreuer*innen und Kinder versammelten sich im großen Wohnzimmer, um die Aufgaben des Tages zu besprechen. Die Stimmung war sowohl von einem Gefühl der Notwendigkeit als auch von einer gewissen Aufregung geprägt. Heute würde das Haus gründlich aufgeräumt und neu gestaltet werden.

Jeder bekam eine spezifische Aufgabe zugewiesen. Wohnzimmer aufräumen, Küche putzen, Wäschekammer aussortieren und noch vieles mehr. Bewaffnet mit Putzlappen, Besen und Müllsäcken, machten wir uns an die Arbeit. Viele Räume und Schränke waren über die Jahre vollgestellt worden. Bücher, Spielzeuge und Möbel wurden sorgfältig gesichtet. Gemeinsam entschieden wir, was behalten und was weggeworfen werden sollte. Während des Sortierens entstanden kleine Gespräche und es wurde viel gelacht, was die Arbeit erleichterte. Die Fenster wurden gründlich geputzt, sodass das Sonnenlicht ungehindert hereinfallen konnte. Der Boden wurde gewischt und poliert, und bald erstrahlten die Räume in einem neuen Glanz.

Die Kinder arbeiteten konzentriert und mit bemerkenswerter Entschlossenheit. Für einige von ihnen war diese Aufgabe mehr als nur Putzen; es war eine Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur Verbesserung ihrer Umgebung beizutragen. Die Betreuer*innen standen stets zur Seite, halfen bei schwierigen Aufgaben und gaben wertvolle Ratschläge. Eine der schönsten Neuerungen war die Einrichtung einer Kreativcke. Alte Bastelmaterialien und Zeichenutensilien wurden sortiert und übersichtlich angeordnet. So ist ein Raum entstanden, der zu neuen Ideen und Kreativität einlädt.

Als die letzten Aufgaben erledigt waren, versammelten wir uns am späten Nachmittag erneut im Wohnzimmer. Auf dem Programm stand das große Pizzaessen. Alle saßen zusammen und genossen das gemeinsame Mahl. Die Gespräche drehten sich um die Erlebnisse des Tages, und man spürte eine angenehme Zufriedenheit.

Der Großputz hat nicht nur die Räume unserer Einrichtung verändert, sondern auch unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Durch die gemeinsame Anstrengung haben wir erlebt, wie gut wir zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen konnten. Es war ein Tag, der uns allen in guter Erinnerung bleibt, nicht nur wegen der sauberen Räume.



Annette Pötter,
GRUPPENLEITUNG INOBHUTNAHME HANAU,
ASK HANAU



Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Gruppenfreizeit der Wohngruppe Haus C

In den Ferien war es endlich so weit, und wir haben uns frühmorgens um 6 Uhr auf den Weg nach Berlin-Marienfelde gemacht. Es war der Tag, an dem im Berliner Olympiastadion das Endspiel der EM stattgefunden hat. Leider hatte es Deutschland nicht ins Finale geschafft, was aber unsere Laune nicht getrübt hat. Nach der Ankunft im Ferienhaus sind wir los in die Stadt und haben die Stimmung der Fans von Spanien und England mitbekommen. Unbeschreiblich, was da los war. Durch einen Zufall haben wir am Potsdamer Platz sogar das Hotel der Engländer entdeckt, vor dem der Mannschaftsbus stand. Abends sind wir zum Stadion und haben in der Nähe das Spiel auf einem Großbildschirm verfolgt. Wir haben viel erlebt in Berlin. Ob es die Stadtrundfahrt mit dem Bus war, eine Schifffahrt auf der Spree, mit E-Scootern durch die Stadt düsen, Shoppen gehen,

der Besuch im Zoo oder der erholsame Tag nach dem ganzen Großstadttrubel im Spreewald, wo wir mit einem Kahn durch die schöne Natur gefahren wurden.

M. Y., 18 Jahre:

„Mir hat der Botanische Garten, der Stadtausflug mit den E-Scootern und die Stadtrundfahrt mit dem Schiff gut gefallen.“

D. R., 16 Jahre:

„Mir hat das Endspiel der EM, der Spreewald, das Grillen im Garten von dem Ferienhaus, die Stadtrundfahrt und das E-Scooterfahren gut gefallen.“

I. D., 16 Jahre:

„Mir hat es besonders gut im Zoo gefallen, weil es dort Affen gab, die meine Lieblingstiere sind. Besonderen Spaß

hat mir das E-Scooterfahren gemacht, so einen hätte ich gern, um in Wetzlar rumzufahren. Der Spreewald war schön, und die Stadt Berlin finde ich schön.“

L. H., 20 Jahre:

„Ich fand die Stimmung am Tag des EM-Finales in der Stadt und vor dem Stadion gut. Das Brandenburger Tor in echt zu sehen war beeindruckend, und die Ampelmännchen fand ich lustig.“

Wir haben in dieser einen Woche viel erlebt und viele Eindrücke gewonnen. Nächstes Jahr wollen die Jugendlichen aber lieber wieder ans Meer fahren.

**Die Wohngruppe Haus C,
ASK WETZLAR**

Multifamilientherapie
mit dem kleinen Gespenst

Gemeinsamer Ausflug zu den Burgfestspielen in Bad Vilbel

Jeden zweiten Samstag treffen sich die Familien der Hanauer Gruppe zur Multifamilientherapie in der Zeit von zehn bis fünfzehn Uhr. Dabei stehen sowohl Spiel und Spaß als auch das Bearbeiten von Familienthemen im Fokus. Zu diesem Anlass gibt es bei jedem Termin ein gemeinsames Essen, das die Eltern größtenteils selbst organisieren. Es trifft in der Regel alle Geschmäcker, da sich jeder beteiligt. Die Eltern und Kinder sind jedes Mal sehr neugierig und motiviert, was sie in diesen fünf Stunden erwartet.

Für die MFT-Trainer*innen, die das MFT leiten, ist es immer wieder schön zu beobachten, wie sich jede einzelne Person in das Gruppengeschehen einbringt und mit ihrer Sichtweise auf die Dinge einen Beitrag leistet. Unterschiedlichkeit, Toleranz und Respekt machen die Arbeit miteinander aus. Vor einigen Wochen ergab sich die Möglichkeit, dass die Multifamilientherapiegruppe die spannenden Burgfestspiele in Bad Vilbel besuchen konnte. Die Karten für die 18 Teilnehmer*innen wurden dabei durch Spenden finanziert. Schon bei der Ankündigung konnten wir sehen, wie sich die Kinder und die Eltern auf die Burgfestspiele freuten.

Am Tag der Theatervorführung haben wir uns gemeinsam bei der Gruppe getroffen und sind von dort nach Bad Vilbel gefahren. Die Aufregung stieg, als wir zur Burg gelaufen sind und die Kinder ganz gespannt warteten. Alle waren gut ausgerüstet mit Snacks und Wasser. Dank der Überdachung des Theaters wurden wir vor dem Regen geschützt. Während des Stücks „Das kleine Gespenst“ huschte der Hauptdarsteller auch an uns vorbei. Die Familien und die Kinder fanden die Vorführung sehr schön und freuten sich sehr, daran teilgenommen zu haben.

Angela Heller,
ABTEILUNGSLEITUNG
FAMILIENORIENTIERTER BEREICH,
ASK HANAU





Schenken macht Freude

Wie Sie Kinderaugen zum Strahlen bringen können

Albert Schweitzer sagte einmal: „Weihnachten ist das schönste Fest der Welt.“ Doch was macht das Weihnachtsfest eigentlich aus? Es ist die Zeit der Besinnlichkeit, der Nächstenliebe und auch des Schenkens. Das Funkeln der Kinderaugen lässt uns zur Weihnachtszeit allesamt innehalten und an die eigene Kindheit zurückdenken: Wie sehr haben wir uns doch alle auf die Bescherung gefreut!

Auch unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich auf Weihnachten. Doch trotz der Vorfreude ist die Stimmung nicht immer so fröhlich, wie man es sich wünscht. In vielen von uns betreuten Familien reicht das Geld nicht für Geschenke, und auch in unseren

Gruppen sind die Haushaltskassen durch die steigenden Lebenshaltungskosten stark belastet. Doch Geschenke, ein besonderes Festessen an den Feiertagen sowie ein bunt geschmückter Baum gehören einfach zu Weihnachten dazu.

Durch Ihre Spende können Sie unseren Schützlingen ein schönes Fest mit leuchtenden Augen ermöglichen, so, wie es sich jedes Kind erträumt. Egal in welcher Höhe, Ihre Spende hilft.

Sollten Sie noch ein Geschenk für eine nahe stehende Person suchen, haben wir eine Anregung für Sie. Wäre es nicht eine schöne Idee, statt der üblichen Kleinigkeiten in diesem Jahr eine einmalige oder eine regelmäßige Spende an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf zu verschenken? Eine weitere Möglichkeit ist das Veranstellen einer privaten

Spendenaktion mit Freunden oder in der Nachbarschaft, z. B. im Rahmen einer kleinen gemeinsamen Weihnachtsfeier. Verbinden Sie eine schöne Zeit mit Ihren Freunden und einem aktiven Beitrag für eine bessere Zukunft unserer Kinder. Jeder geladene Gast spendet zugunsten der Kinder, so viel er möchte und kann. Ob Sie dazu eine Spendenbox aufstellen oder das Geld direkt von Ihren Gästen überweisen lassen, bleibt Ihnen überlassen. Übrigens: Das funktioniert auch bei Geburtstagen.

Melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Magazins – wir freuen uns auf Sie!

Michèle Passehl,
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,
ASK HANAU

CONNECT

Fortbildungen für das
Hessische Ministerium



Durchführung von Fortbildungen für soziale Fachkräfte und Akteure in den Frühen Hilfen

In den ersten Lebensjahren sind Kinder in besonderem Maße auf die Fürsorge und Pflege durch Erwachsene angewiesen. In dieser Zeit werden außerdem wesentliche Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung in der weiteren Kindheit geschaffen. Es gibt Lebensumstände und Belastungen, die es erschweren, ausreichend für Kinder zu sorgen. Frühe Hilfen und auch über das dritte Lebensjahr hinausgehende Angebote im Kinderschutz sorgen für Unterstützung und Begleitung durch geschulte Fachkräfte.

Um diese Fachkräfte bedarfsgerecht zu unterstützen, ist das Hessische Ministerium für Familie, Senioren,

Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) auf der Suche nach Instituten, die in dessen Auftrag Fortbildungen anbieten. CONNECT wurde dabei zum achten Mal in Folge offiziell ausgewählt. Dank der Förderung des HMFG ist die Teilnahme kostenlos, lediglich eine Verpflegungspauschale wird in Rechnung gestellt. Folgende Seminare bieten wir im Auftrag an:

- Herausforderndes Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen: Wahrnehmen, verstehen, begleiten
- Einführung in den Kinderschutz



Das gesamte **CONNECT-Angebot** finden Sie hier



Einfach hier scannen!

Zu allen Fragen rund um die Seminare und Inhouse-Schulungen erreichen Sie das CONNECT-Team:

per Telefon **06181 2706-6612**
per E-Mail **connect@ask-hessen.de**

Lea Jackson,
LEITUNG CONNECT,
ASK HESSEN E. V.

Kinderträume wahr gemacht



Grashüpfer- Stiftung unterstützt erneut großzügig

In einer festlichen Zeremonie konnte Simone Scharfe vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar Anfang September eine erneute Spende in Höhe von 1.500 Euro von der Grashüpfer-Stiftung entgegennehmen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Spende einen Beitrag leisten können, um die Kinder und Jugendlichen in der Region zu unterstützen“, erklärte Christian Kinner, Vorstand der Grashüpfer-Stiftung, bei seiner Begrüßung. „Jedes Kind verdient die Chance auf eine glückliche Kindheit und eine positive Zukunft.“

Durch den Verkauf des „Adventskalenders de luxe 2023“ konnte das Stiftungs-Team über 10.000 Euro Gewinn erzielen, die an diesem Abend an mehr als zehn Vereine aus dem Gießener Raum verteilt wurden.

„Die Spende der Grashüpfer-Stiftung ist für uns sehr wertvoll. Sie ermöglicht uns, persönlichkeitsfördernde Projekte wie unsere therapeutische Theatergruppe weiterzuführen, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen“, so Simone Scharfe.

Die Grashüpfer-Stiftung setzt sich seit ihrer Gründung für soziale Projekte ein und zeigt mit dieser

Spende einmal mehr ihr Engagement für die Gemeinschaft.

Wir freuen uns und sind sehr dankbar für die Verbundenheit und erneute Spende, die es uns ermöglicht, gemeinsam positive Veränderungen für die Kinder zu bewirken. Herzlichen Dank!



FOTO: THOMAS WISSNER

dm-Initiative „Lust an Zukunft“



Mit der Aktion „Lust an Zukunft – Das Miteinander mitgestalten“ unterstützte der dm-drogerie markt Deutschland in diesem Sommer rund 3.000 lokale Projekte. Vier Kategorien standen im Mittelpunkt der diesjährigen Kampagne, die dm als Unternehmen besonders bewegten und die im Hinblick auf eine lebenswerte Zukunft eine besondere Rolle spielen: Gesellschaft, Ökologie, Gesundheit sowie Soziales & Kultur. Unsere Freude war riesig, dass die

Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar bei den Filialen in Aßlar und Hanau-Kinzigbogen als Wunschprojekte in der Kategorie „Soziales Engagement“ für die Aktion ausgewählt wurden. Vom 25. Juli bis 14. August 2024 konnten die Kundinnen und Kunden in den dm-Märkten oder online abstimmen. Wir sind unendlich dankbar, dass so viele Menschen für unsere Projekte gestimmt haben, denn wir durften uns über den ersten Platz und jeweils 600 Euro freuen. Im Kinderdorf Hanau wird mit dem Geld die therapeutische Theatergruppe unterstützt, in Wetzlar sollen pädagogisch angeleitete Freizeitaktivitäten gefördert werden.



Vielen Dank an die dm-Märkte in Aßlar und Hanau-Kinzigbogen sowie an alle Kundinnen und Kunden, die unseren Kindern und Jugendlichen ihre Stimme geschenkt haben.

Achtzehn Klassensprecher der Klassen 2-4 der Konrad-Adenauer-Grundschule in Seligenstadt besuchten Anfang Juli das ASK Hanau. Im Gepäck hatten sie

400 Euro, die sie durch einen Brötchenverkauf in ihrer Schule erlöst hatten und gerne den Kindern überreichen wollten, die es nicht so gut haben wie sie selbst. Die aufgeweckten Grundschüler nutzten dabei die Gelegenheit zu erfragen, was mit dem Geld passiert.

Kinder betreut, begleitet und stark macht – besonders beeindruckt waren die Grundschüler vom gruppeneigenen Fitnessraum im Keller. Bei der Führung durchs Dorf erfuhren die kleinen Spender beispielsweise, dass manchmal Kinder in die Inobhutnahme kommen, die in ihrer Not nicht einmal über Zahnbürste, Schlafanzug oder Wechselunterwäsche verfügen – und dass diese Sachen dann von den Spendengeldern gekauft werden.

Klassensprecher übergeben Spende



Antworten lieferte Annette Pötter, Leiterin der Inobhutnahmestelle des ASK Hanau. Sie zeigte den interessierten Besuchern, wie das ASK seine

Wir danken den Schülern der Konrad-Adenauer-Grundschule in Seligenstadt herzlich für die tolle Aktion!



190 Lose für das ASK Wetzlar



Am 1. September 2024 fand das mit Spannung erwartete 23. Wetzlarer Entenrennen statt, und es war ein voller Erfolg! Bei strahlendem Wetter versammelten sich zahlreiche Besucher am Ufer, um das bunte Treiben zu genießen und mitzufiebern, wenn die kleinen gelben Plastikenten den Fluss hinunter schwammen. Rund 4.200 Enten wurden an diesem Tag bei dem vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wache 1 organisierten Rennen zu Wasser gelassen. In diesem Jahr mussten die Entchen rund 30 Meter weniger zurücklegen, da ein Teil der Strecke aktuell repariert wird.

Auch unsere Kinder und Jugendlichen konnten dank der Spende von 190 Losen von Wetzlarer Betrieben und Unternehmen am Rennspektakel teilnehmen. Damit haben sie nicht nur das traditionsreiche Rennen und den dahinterstehenden guten Zweck unterstützt, sondern allen Kindern und Jugendlichen im ASK eine Freude bereitet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Firma Friedrich Kurz GmbH, dem Landhotel Naunheimer Mühle sowie beim Eiscafé Bacio für die tollen Losspenden.

Smiling Drumcakes begeistern

Smiling Drumcakes glänzen beim Familiengottesdienst in der Kreuzkirche Wetzlar

Kurz vor den Sommerferien durften wir auf erneute Einladung der Gemeinde im Familiengottesdienst der Kreuzkirche Wetzlar einen ganz besonderen Auftritt erleben: Die Smiling Drumcakes, die Trommelgruppe des ASK Wetzlar, begeisterten die Besucher mit ihren Rhythmen und ihrer Lebensfreude. Die jungen Trommlerinnen und Trommler zeigten nicht nur ihr Können, sondern auch, wie viel Freude das Musizieren in Gemeinschaft bereiten kann. So sorgte der Auftritt für eine fröhliche

Atmosphäre und lud die Anwesenden zum Mitkatschen ein.

Die Smiling Drumcakes sind seit mehr als 15 Jahren ein fester Bestandteil des Lebens im ASK und bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre musikalischen Talente zu entfalten, ihr Selbstvertrauen zu stärken und Teamgeist zu entwickeln. Zudem war der Auftritt in der Kreuzkirche eine erneute Gelegenheit, die Verbindung zwischen dem Kinderdorf und der Gemeinde zu stärken.

Ein herzliches Dankeschön für die Einladung sowie die großzügige Kollekte,

die zugunsten der Smiling Drumcakes gesammelt wurde. Ihre Unterstützung ermöglicht es den Kindern, weiterhin gemeinsam zu musizieren und ihre Leidenschaft für das Trommeln auszuleben. Das gemeinsame Eis im Anschluss an den Auftritt hat alle Aufregung schnell vergessen lassen.



DIES & DAS

Neuigkeiten aus
dem Kinderdorf!

Fröhliche
Weihnachten

und ein glückliches
neues Jahr 2025!



Faissal,
10 Jahre



- ein leeres Marmeladen- oder Senfglas
- wasserfesten Kleber
- Kunstschnee oder Glitzerstaub
- destilliertes Wasser
- Glycerin oder Babyöl
- Figur, die in eurem Glas einschneien soll

Schneekugeln selber basteln

1. Reinigt Glas und Deckel. Klebt mit dem wasserfesten Kleber eure Figur auf die Innenseite des Deckels.
2. Füllt das Glas (nicht ganz voll) dann mit dem destillierten Wasser. Giebt danach einige Tropfen Glycerin oder Babyöl hinzu, das verhindert, dass der Schnee oder der Glitzer klumpen und absinken.

3. Giebt dann etwas Schneepulver oder Glitzer in das Glas. Nehmt am Anfang lieber etwas weniger und füllt bei Bedarf später nach.

4. Schraubt das Glas zu, dreht es um und schüttelt: Eure Figur versinkt im Schneegestöber!



Jubiläen

unserer Mitarbeiter*innen

HANAU:

10

Peter Düttmann
Laura King

WETZLAR:

10

Nikolaos Chatzoudis

Jubiläen

unserer Vereinsmitglieder

10

Wiltrud Hager
Erich Dorn

40

Helge Tismer

50

Jutta Becker



Impressum

Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wolfram Spannauß
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion

Susanne Höglér

Werden auch Sie Mitglied



Einfach hier
scannen!

Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufträge von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@ask-hessen.de. Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.

ACHTUNG NEU!

Neue IBAN, BIC und nun auch neuer Bankname!

Die Bank für Sozialwirtschaft hat nach der IBAN nun auch ihren **Banknamen** verändert. Achten Sie bitte ab sofort darauf, bei Überweisungen und Daueraufträgen die neuen Daten unseres Spendenkontos zu verwenden:

SozialBank AG

IBAN: DE66 3702 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33XXX



Besuchen Sie uns auf
Facebook & Instagram!

„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint vierteljährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

DER PARITÄTISCHE
Unser Spitzenverband



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

ACHTUNG NEU!

Kontakt

**Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.**

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-9926

Fax: 06181 2706-9830

E-Mail: spenden@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

Spendenkonto

SozialBank AG

IBAN: DE66 3702 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33XXX

ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hanau.de

ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98
35578 Wetzlar

Tel.: 06441 7805-0

Fax: 06441 7805-33

E-Mail: info@ask-wetzlar.de

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Mitglieder- und Spenderbetreuung:



**Hessen e. V.
Kinderdorf Hanau & Wetzlar**

Leitung

Susanne Högler

Tel.: 06441 7805-30

E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



Kinderdorf Hanau

Dominik Melzig

Tel.: 06181 2706-6677

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@ask-hanau.de



Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe

Tel.: 06441 7805-37

E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de

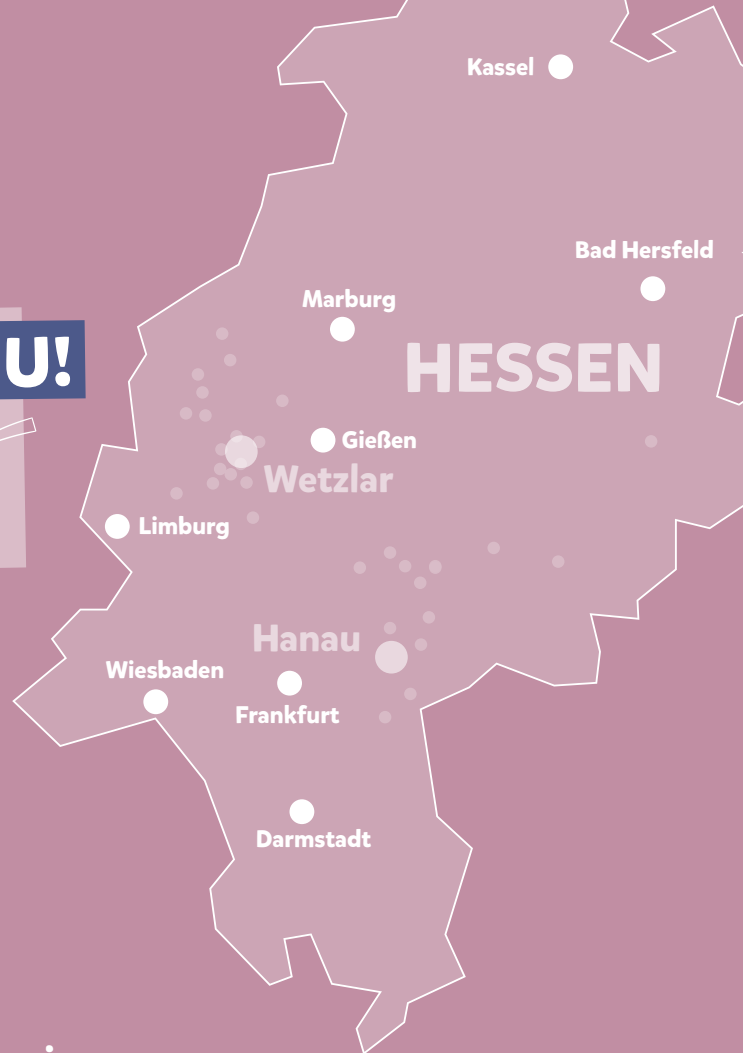


Kinderdorf Hanau

Michèle Passehl

Tel.: 06181 2706-9911

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@ask-hanau.de



**Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.**